

Vierteljährl. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 286.

Halle, Mittwoch den 6. December

1837.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 4. December. Se. Durchlaucht der Fürst Ludwig zu Solms-Lich und Hohen-Solms, ist nach Frankfurt am Main, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Bazaine, nach Paris, und der Königl. Hannoverische Geheime Kammer-Rath, Freiherr von Münchhausen, nach Dresden von hier abgereist.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Prediger und Rektor Blume in Wischerleben zum evangelischen Prediger in Danstedt ernannt worden.

Frankreich.

Paris, d. 29. November. Die sterblichen Reste des vor Konstantine gebliebenen Generals Darnés mont sind gestern Abend angekommen und nach dem Invalidenhotel gebracht worden.

Man geht damit um, im sogenannten Marmorhofe zu Versailles die Uhr des Todes des Königs wiederherzustellen. Dieselbe besteht aus einem bloßen Zifferblatt, ohne Mechanismus, und hat nur einen Zeiger, den man genau auf die Stunde und Minute stellt, an welcher ein König von Frankreich mit Tode abzieht, und der während der ganzen Dauer der Regierung seines Nachfolgers nicht wieder verschoben wird. Dieser alte monarchische Gebrauch schreibt sich von Ludwig XIII. her; bei dem Tode Ludwigs XVI. wurde er natürlich nicht befolgt; Napoleon ließ denselben außer Acht; bei dem Ableben Ludwigs XVIII. dagegen wurde der Zeiger der Uhr genau auf die Todesstunde gestellt, wo derselbe noch jetzt steht, da der Tod Karls X. als eines nicht mehr regierenden Königs in dieser Hinsicht nicht weiter beachtet werden konnte.

Nach den letzten Nachrichten aus Konstantine soll der dortige Kommandant, Oberst Bernelle,

ansehnliche Schätze, die im Palast des Beis versteckt gewesen, aufgefunden haben.

Ein Schreiben aus Konstantine enthält große Klagen der Mitglieder der wissenschaftlichen Kommission. Hr. Laborde, welcher das Wasser der sogenannten verwünschten Quellen untersuchen sollte, bringt seine Flaschen leer zurück, weil er keine Bedeckung finden konnte, und die übrigen Mitglieder haben, wie er, mit mancherlei Hindernissen, namentlich in Bezug auf den Transport ihrer Instrumente, zu kämpfen gehabt. Dieser Mangel an Fortschaffungsmitteln entstand aus der allgemeinen Noth, denn es war selbst Mangel an Maulthieren für die Fortschaffung der Kanonen. Die Gegend von Konstantine ist reich an den schönsten Landschaften, welche indes den Franzosen weniger gefallen, als den Deutschen. Die Franzosen bewundern dagegen den schönen Palast Achmed Bey's, an welchem die Deutschen ziemlich kalt vorübergehen.

Spanien.

Aus Madrid d. 21. Nov. wird gemeldet, daß dort alles ruhig sei. In den Cortes zeigen sich drei Hauptparteien. Die Exaltirten, die Moderaten, und eine Art spanischer Tiers-Parti.

In einem Schreiben aus Perpignan vom 20. Nov. heißt es: Die karlistischen Truppen haben heute Vormittag um 10 Uhr die Belagerung von Puycerda begonnen, und um 11 Uhr einen Pachtthof, der sich dicht vor der Stadt befindet, in Brand gesteckt. Die Kanonen haben ihr Feuer noch nicht eröffnet. Der General Urbistondo ist heute früh um 4 Uhr vor Puycerda angekommen. Man hat augenblicklich eine Kompagnie Voltigeurs nach Bourg, Madame gesandt, und ein Detachement hat sich an der Brücke von Eliria aufgestellt, um das französische Gebiet zu beschüt-

gen. Die spanischen Grenz- und Aemter sind von den Karlisten genommen und besetzt worden. Es befinden sich viele Franzosen bei den Karlisten, und der Adjutant des Generals Tristany ist ein Neffe des vormaligen Ministers Peyronnet.

Vermischtes.

— Koblenz, d. 29. Nov. Man berichtet Folgendes aus Kaiserdesch: Ein Knopfmacher, der vom hiesigen Markte nach Hause zurückkehrte, wünschte in dem Dorfe Haurath einen Führer zu miethen, der ihm durch den Wald den Weg zeige. Man forderte 10 Egr. dafür; ein anderer Bauer jedoch erbot sich, ihm für die Hälfte diesen Dienst zu leisten, und noch überdies durch seine Frau eine Laterne vorantragen zu lassen. Er nahm dies an; allein im Walde fiel der Bauer mit seiner Frau über ihn her, schlugen ihn nieder und beraubten ihn. Der arme Knopfmacher, der unbeweglich und beinahe betäubt am Boden lag, hörte, wie der Bauer noch im Weggehen zu seiner Frau sagte: Sieh's Messer her, ich will ihm den Bauch aufreißen, worauf die Frau erwiderte: Ist unnöthig, ich hab' ihm die Gurgel eingetreten! — Der Beraubte schleifte sich nach einer Viertelstunde wieder nach Haurath zurück, wo es mit Hilfe des Nachtwächters und einiger Einwohner gelang, das Verbrecherpaar zur Haft zu bringen.

— Man schreibt aus Weimar, d. 30. Novbr. Heute früh gegen 8 Uhr wurden sämtliche Bewohner unserer Residenz durch die Sturmglöcke, Feuerruf und Kanonendonner aufgeschreckt. Es brannte unser altes, vom Landgrafen Balthasar im Jahre 1420 erbautes Rathhaus auf dem Markte mit dem Thurme in seinen innern Theilen ziemlich aus, und der Brand verzehrte noch einige Dächer der Häuser, welche am Markte an das Rathhaus angebaut sind. Schon um 11 Uhr war man des Feuers in so fern mächtig, als man dasselbe auf das Innere des Rathhauses beschränkt hatte. Das Rath's-Archiv, die Kammerei und sämtliche Akten wurden geborgen und gerettet. Se. Königl. Hoheit der Großherzog, an der Brandstelle so gleich anwesend, verließ dieselbe erst, nachdem die Gefahr vorüber war; eben so ist es rühmlich zu erwähnen, wie der Erbgroßherzog unaußgeseht mit den Lösch-Anstalten sich beschäftigte und selbst thätige Hilfe anzufeuern, sogar in unmittelbarer Nähe der Gefahr. Dergleichen Hingebungen erwecken natürlich Vertrauen, und in Stunden der Noth folgt denn auch der Bürger mit Liebe und Achtung den Anordnungen seiner theuern Fürsten.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des am 1. October d. J. alhier verstorbenen Seilermeister Johann Gottfried Pflock gegründete Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, selbige binnen dato und Sechs Wochen bei dem unter-

zeichneten Königl. Landgericht anzumelden und die Beweismittel darüber anzuzelgen.

Halle, am 21. November 1837.

Königl. Preuß. Land- u. Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Die im Dorfe Holleben zwischen Halle, Merseburg und Lauchstädt an der Saale belegene Königl. Domainen-Mühle von sieben Mahlgängen, einer Delmühle mit 10 Paar Stampfen, einer Sägemühle nebst Branntweimbrennerei, soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und sonstigem Inventario vom 1. April 1833 ab, alternativ auf drei Jahre und auf sechs Jahre zur Verpachtung im Wege der Lizitation ausgedoten werden. Wir haben hierzu einen Lizitations-Termin auf den 30. December d. J. in unserm Sitzungs-Zimmer angesetzt, in welchem sich Pacht-Concurrenten, welche sich wegen ihrer Qualifikation und ihres Vermögens zur Uebernahme dieser Pachtung gehörig ausweisen können, einzufinden haben. Die festgesetzten Pachtbedingungen, die allgemeinen Lizitations-Bedingungen und die Inventarien-Urkunde der Mühle können, vom 1. December c. an, täglich in den Dienststunden in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden.

Merseburg, den 6. November 1837.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Schaper.

Bekanntmachung.

Am 21. December d. und 29. Januar k. J. sollen ohnfern der Elbe auf einer, zwischen der Feldflur des Dorfes Seegrehna und dem Königl. Forst-Resvier, die Straube, gelegenen Mark, die Mark Bodemar genannt, jedesmal eine sehr bedeutende Quantität rüsternes und eichenes Brennholz in Scheit-Klaffern, auch verschiedenes Nugholz, eine Partie Kahn-Knieen u. s. w., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, was hierdurch mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Nugholz auf besonderes Verlangen und gegen Gewährung der Forsttaxe auch schon vorher ausgehalten und verabfolgt werden kann.

Die Termine nehmen um 9 Uhr Vormittags ihren Anfang und werden an Ort und Stelle abgehalten.

Der Universitäts-Holzwärter Eckert in Seegrehna und der Rath's-Forster Fabricius auf Mark Bodemar, werden auf Verlangen und Befehls Auswahl von Nughölzern jeden Kaufliebhaber, der sich deshalb bei ihnen meldet, im Holzschlage umherführen.

Unter den zum Verlaufe bestimmten Hölzern befinden sich 314 Stück Eichen, wovon sich eine bedeutende Zahl durch Stärke und kräftigen, gesunden Wuchs auszeichnet, auch sind starke rüsterne Hölzer vorhanden.

Wittenberg, den 6. November 1837.

Königliche Universitäts-Verwaltung.

Prillitz.

Nicht zu übersehen.

In Schwäbisch Halle ist so eben erschienen und in Halle an der Saale bei C. A. Schwetsche und Sohn zu haben:

Die Erd- und Mondsbahn

durch eine einfache noch nirgends von dieser Konstruktion existierende Maschine ganz anschaulich dargestellt, vermittelt welcher sämtliche an diesen Himmelskörpern vorkommenden Erscheinungen auf das Deutlichste erklärt werden können. Zweite mit 11 Bogen vermehrte und durch an der Maschine weiter angebrachte Vorrichtungen verbesserte Auflage. 8. Elegant broschirt 1 Thlr.

Die Maschine, welche der bedeutenden Fabrikationskosten wegen in keiner Buchhandlung zur Einsicht vorliegt, kostet 4 Thlr.

Das Ganze kostet 5 Thlr.

Es war vorauszusehen, daß diesem Werke der Verkauf, den es verdient, zu Theil werde. Die erste bedeutende Auflage wurde allein in Württemberg vergriffen, und erst jetzt können wir den Wünschen vieler Verkäufer in andern Ländern genügen.

Zur Würdigung dieses astronomischen Produkts führen wir von vielen Attestaten, die sich am Ende der Beschreibung gedruckt vorfinden, nur eine an:

„Der K. Studien-Rath hat die von der Haspelschen Buch- und Kunsthandlung eingefandte Darstellung der Erd- und Mondsbahn einer Prüfung unterworfen, selbe für den angegebenen Zweck brauchbar, und wegen ihres billigen Preises besonders auch für die minder bemittelten Schulen empfehlenswerth erkunden.
Stuttgart, den 17. August 1835.

Flatt.“

Fr. Fr. Haspel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Pferde-Auktion.

Im Hause des Maurermeister Hrn. Gansauge auf dem Neumarkt No. 1288. sollen künftigen Sonnabend den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

drei gute brauchbare starke Ackerpferde, als: 1 braune Stute, 1 falber und 1 brauner Wallache, eingetretener besonderer Verhältnisse wegen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 1. December 1837.

W. Köhler.

Ein Jagdaufseher, der gut schießt, gleichviel ob gelehrter Jäger oder nicht, findet einen Dienst. Näheres bei

Köser
in Brachwitz

Lüneburger Flach von der allerfeinsten Sorte, das Pfund 10 Sgr., den Stein (voriges Gewicht) zu 6½ Thlr., empfiehlt

Heinr. Keil,
große Klausstraße.

Gekrauste Rosshaare, das Pfund 8 Sgr., und beste Stuhl-Gurte, das Stück 17 Sgr., bei

Heinr. Keil

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes empfehle ich, um sämtliche Waaren zu räumen, zu und unter kostendem Preis die neuesten Muster glatte und Körper-Ginghams, hell- und dunkelfarbige Racune, couleurten Tibet und Merino, abgepaßte Musselin- und Jaconnet-Kleider, Umschlagerücher, Tischgedecke mit und ohne Servietten, weiße und couleurte Bettdecken, Steppdecken, Schlafrocke, sowie mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren zum Fabrikpreis.

F. W. A. Mosch.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Große Galanterie-Waaren-Auktion.

Mittwoch, als den 13. December c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, und die folgenden Tage so fort (mit Ausnahme der Wochenmarktstage wird Vormittag ausgesetzt), sollen in den am alten Markt, sub Nr. 692 neben dem Gasthaus zum Flug belegenen Hause, 2 Treppen hoch, eine Parthie ganz feiner Kristall-, Porzellan-, lackirte Blech- und Zinn-, wie noch andere dergl. Galanteriewaaren, durch den Auktions-Kommissair Herrn Wächter, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Das Porzellan besteht in echten französischen, Weißner und chineßischen Mundtassen, Kaffee- und Theeservice, alle Arten feiner Kristallwaaren, als Blumenvasen, Bier-, Wein- und Liqueurgläser, Zuckerdosen, Leuchter u. dergl. Sachen mehr.

Alle Arten Waaren, welche eine Buchbinderwaaren- und Papier-Handlung nur darbieten kann, sind bei mir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in schönster und größter Auswahl aufgestellt, und empfehle ich mich hiermit dem geneigten Wohlwollen eines hochzuverehrenden Publikums.

Carl Haring,
Neunhäuser No. 200.

Frische Apfelsinen und Pomeranzen zum billigsten Preis bei

Joh. Nagelé.

Mallaga-Citronen empfang und verkauft die hundert Stück mit 2 Thlr.

Joh. Nagelé,
in den drei Königen.

Eine große Auswahl Halbtücher in Atlas, Foulard, Gaze, Crepp, Wolle und Challis, von 2 und 1/2 groß, so wie eine schöne Auswahl in Shawls und Schleier, empfiehlt

S. W. Friedländer am Markt.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von Hemden, feinen schön genähten Chemisets, Manschetten, Halskragen, Taschentüchern, Nachthauben, Kinderkleider und Schürzen mit Taille und Achseln, zu sehr billigen, jedoch festen Preisen verkaufe. Auch erlaube ich mir die Bemerkung, daß von jetzt an noch jede Bestellung zu Weihnachten schnell und gut angefertigt wird bei

E. Tausch,
Alter Markt in 3 Kronen.



Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingerissener böhmischer Dittelfedern und extrafeinen Dunnen hier angekommen bin, und wegen eines kurzen Aufenthalts zu billigen Preisen verkaufe.

Mein Lokal ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore. J. Pöschl.

Empfehlenswerthes Weihnachts- geschenk.

Bei Weise & Stoppani in Stuttgart ist so eben erschienen und zu haben bei E. A. Schwesche und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen daselbst:

Volksnaturgeschichte

oder
gemeinfaßliche Beschreibung
der

merkwürdigsten, nützlichsten und schädlichsten
Thiere, Pflanzen und Mineralien.

Nebst einer ausführlichen Anweisung
Säugethiere, Vögel und deren Eier und Nester,
Amphibien, Fische, Käfer, Schmetterlinge, Wür-
mer, Pflanzen, Mineralien u. s. w. zu sammeln
und aufzubewahren.

Nach den besten Quellen und Hilfsmitteln
bearbeitet von

Heinrich Nebau,

Berfasser der in mehreren Auflagen verbreiteten Naturge-
schichte für die deutsche Jugend und vieler anderer Schul- und
Jugendchriften.

Ein Band von 800 Seiten Lexicon-Format, schön und
solid gebunden, mit gegen 200 illuminierten Abbildun-
gen auf 40 großen Tafeln und gestochenem Titel.

1837. Preis, broschirt, 4 Thlr. — Gebunden
4 Thlr. 4 Sgr.

Wir können mit Ueberzeugung behaupten, daß dieses
herrliche Prachtwerk von keinem ähnlichen an innerem
Gehalt, elegantem, gediegenem Außern und voller
Preiswürdigkeit übertroffen wird, für junge Leute von
10 bis 17 Jahren ist es das belehrendste und
unterhaltendste Buch, was je geschrieben wurde.
Ein schöneres oder besseres Weihnachtsbuch gibt
es nicht in unserer Literatur.

Neue Muscat-Traubenrosinen, Schaalmandeln,
ital. Feigen, Maronen, Apfelsinen, Pomeranzen und
Citronen bei

G. Goldschmidt.

Astrachan. Caviar, Kalbriken à Stück 2½ Sgr.,
und Spickaal bei

G. Goldschmidt.

Sehr schönen frischen Salzhecht bei

G. Goldschmidt.

14 Stück Jährlinge, Zibben und Hammel, sind zu
verkaufen bei Volkland in Lehdorff bei Zeicha.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
Eert.

Eine Ziehrolle steht zum Verkauf beim Tischlermstr.
Kretschmann, Brüderstraße.

Ein schwarzbrauner Bulle, 1½ Jahr alt, Schweizer
Rasse, steht auf dem Rittergute zu Zickerben
zum Verkauf.

Matthäi.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Bar-
bier Hammer, am schwarzen Bar No. 821.
Halle, den 4. Dezember 1837.

Carl Hammer.

Bei mir werden noch immer Getreide-Fegen verfer-
tigt, womit alle Getreidearten rein gemacht werden kön-
nen. Es sind zwei fertig, eine zu 12 Thlr. mit 3 Stück
Sieben, und eine zu 16 Thlr. mit 5 Stück Sieben und
eisernen Rädern, und stehen zum Verkauf beim
Schlossermstr. Anstn in Eisleben.

Um allen Irrungen vorzubeugen, zeige ich ergebenst
an, daß mein zwischen Halle und Berlin seit 5
Jahren ununterbrochen bestehendes bequemes Person-
fuhrwerk nach wie zuvor in Halle nur in dem dorti-
gen Gasthose zum schwarzen Bar verkehrt. Die Bil-
ligkeit und die Reellität, so wie die Sicherheit für das
anvertraute Gut ist allgemein bekannt.

Potsdam, den 2. December 1837.

E. Schulze.

Altmodische Spitzen, ächte Perlen, Pretio-
sen, Tressen, Gold und Silber, alte Münzen
u. s. w. kauft fortwährend zu den höchsten
Preisen J. M. Friedländer am Markt.

Von den Verfassern der sehr empfohlenen Jugend-
schriften:

Gutmanns Mappe, Amalthea, Benignus, Deo-
data, Robinsonsinsel &c. erschien so eben, trefflich
ausgestattet:

Vater Gutmanns Mittheilungen, aus
den bunten Kreisen des Erdenlebens.
Zur Erhebung des Geistes und Gemüths. Her-
ausgeg. von Carl Straus und Carl Hold.
Mit 6 illum. Kupf. 12. geh. 1 Thlr.

Es wird auch von diesen Mittheilungen gesagt werden
können: „daß hier vieles Schöne und Treffliche enthal-
ten, der Zweck der Unterhaltung und Belehrung schön
verbunden ist, der Geschmack und das Bedürfniß der
reiferen Jugend so gut berücksichtigt, und die Erzäh-
lungen im Ganzen so anziehend sind, daß sich erwarten
läßt, die Jugend werde sie mit vielem Interesse nicht
einmal, nein mehrmals lesen. Diese Schriften können
mit dem besten Gewissen Eltern, Lehrern und Erziehern
empfohlen werden.“ (Darmstädter Schulzeitung.)

Sämmtlich zu haben bei E. A. Schwesche
und Sohn in Halle.

Beilage

Mittwoch, den 6. December 1837.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 25. November. Der Königlich Preussische Gesandte am hiesigen Hofe, Hr. von Liebermann, ist von hier nach Moskau abgereist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. November. In der heutigen Sitzung des Oberhauses fand eine lange und bewegte Diskussion über die Verhältnisse Irlands Statt, veranlaßt durch Lord Roden, welcher, mit Beziehung auf die in der Thron-Rede vorkommende Stelle über die Lage Irlands und die dort herrschende äußere Ruhe, darauf antrug, daß verschiedene auf Irland bezügliche Dokumente dem Hause vorgelegt würden, aus denen der Zustand der Kriminal-Justiz und der Polizei so wie die Statistik der Verbrechen in jenem Lande ersehen werden könne. Dieser Antrag gab dem anwesenden Lord-Lieutenant von Irland, Grafen Mulgrave, zu einer ausführlichen und detaillirten Vertheidigung seiner von den Tories vielfach angegriffenen Verwaltung Anlaß, wobei er von dem Premier-Minister, Lord Melbourne, und Lord Brougham unterstützt wurde. Die Vorlegung der Papiere wurde zuletzt ohne Abstimmung genehmigt.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses zeigte der Sprecher an, daß Petitionen gegen die Wahlen für Eligo, Carlow, Walsall, Dublin und die Grafschaft Carlow eingegangen seien. Darauf erhob sich der Minister des Innern, Lord John Russell, um einen Zweifel zu beseitigen, der, wie er meinte, in Bezug auf die Untersuchung der Wahl-Petitionen von Einigen gehegt zu werden scheine; er erklärte nämlich, daß die Festsetzung des Beginns dieser Untersuchungen auf den 12. December von ihm nur formell geschehen sei, und daß er, wenn man an seiner Absicht irgend zweifeln sollte, morgen des Tages oder übermorgen sogleich auf weitere Verschiebung der Untersuchungen bis nach den Weihnachtsferien antragen würde. Herr Wynn meinte jedoch, es könne über die ursprüngliche Absicht des Ministers, den 12. December nur als einen vorläufigen Termin festzustellen, um dann eine weitere Vertagung zu beantragen, kein Zweifel obwalten. An der Tagesordnung war jetzt die zweite Verlesung der von Herrn Buller eingebrachten Bill, wegen Abänderung des Reglements über das Verfahren in den Wahl-Untersuchungs-Comitês, einer Bill, die durch den jetzigen schon mehrmals erwähnten Zustand der Dinge, in Bezug auf die

bestrittenen Parlaments-Wahlen hervorgerufen worden ist. Herr D'Connell hatte eine ähnliche Bill angekündigt, und Lord Stanley benutzte diesen Umstand, um, da Herr Buller auf der Entwicklung seiner Bill beharrte, darauf anzutragen, daß die zweite Lesung der vorliegenden Bill noch bis zum 12. Februar ausgesetzt werde, weil die Bill des Herrn D'Connell, obgleich sie denselben Zweck habe, doch in ihren Vorschlägen von der des Herrn Buller so verschieden als möglich sei. Lord John Russell erklärte sich mit dem Prinzip der von Herrn Buller eingebrachten Bill vollkommen einverstanden, wenn auch in den Details vielleicht noch Einiges dagegen einzuwenden sein möchte; da es sich aber hier rein um das Prinzip handle, daß in der jetzigen Art und Weise der Untersuchung von Wahl-Petitionen eine Aenderung angemessen sei, so sehe er nicht ein, warum Lord Stanley und dessen Freunde sich der zweiten Lesung widersetzen wollten; sie könnten ja ihre Einwendungen gegen einzelne Punkte im Ausschusse vorbringen, und Lord Stanley könne sein Amendement daher süglich zurücknehmen. Letzterer zeigte jedoch keine Neigung, diesem Vorschlage zu folgen, und auch Sir Robert Peel, der Vorsetzer der Oppositions-Partei, erhob sich nun, um das Stanleysche Amendement zu unterstützen. Nach längerer Debatte wurde nun zur Abstimmung geschritten und das Stanleysche Amendement mit 214 gegen 160, also mit der bedeutenden Majorität von 54 Stimmen verworfen. Herr D'Connell erklärte hierauf, er werde im Ausschusse auf Weglassung der Klausel antragen, nach welcher die Bill erst nach Ablauf dieser Session in Kraft treten solle. Am Schluß der Sitzung wurde auf Lord John Russells Antrag noch die Erneuerung der Kommission zur Untersuchung der Wirksamkeit des neuen Armen-Gesetzes genehmigt.

Der „Spectator“ bemerkt Folgendes über die Erhebung des Alderman Wood zum Baronet: Der Herzog von Kent lebte aus ökonomischen Gründen mit der Herzogin auf dem Continent, als sie ihrer Entbindung nahe war. Herr Wood hegte den patriotischen Wunsch, daß ein Kind, welches dereinst Souverain von Großbritannien werden könnte, auf englischem Boden geboren werden möchte: er suchte daher die Kuratoren des Herzogs zur Vorstreckung einer hinlänglichen Summe zu bewegen, um Sr. Königl. Hoheit und dessen erlauchter Gemahlin ihre Rückkehr nach England möglich zu machen, allein vergebens. Herr Wood schloß hierauf die nöthigen Fonds, eine beträchtliche Summe, selbst vor und erhielt sein Geld erst spät zurückbezahlt. So hat Ihre Majestät

es dem **Alberman Wood** zu verdanken, daß sie de facto wie de jure eine Engländerin ist, und sie hat diese wichtige Verbindlichkeit anerkannt, indem sie den würdigen **Alderman** zu seinem nunmehrigen Rang erhob. So wurde denn auch bei dem **Lord-Mayors-Schmause der Toast: „Sir Matthew Wood, Baronet!“** von den 1500 anwesenden Gästen mit ganz besonderer Begeisterung aufgenommen.

Der „**Courier**“ gesteht ein, daß nach den neuesten Berichten aus Kanada (s. das vorgestr. Stück unseres **Couriers**) die Angelegenheiten jener Provinz in eine sehr ungünstige Lage gerathen seien. Wir sind gezwungen anzunehmen, sagt das „ministerielle Blatt“, daß der Zustand **Nieder-Kanada's** sich einer ernstlichen **Krisis** nähert. Der **General-Gouverneur, Graf Soxford**, der in **Nieder-Kanada** residirt, hat bereits bei dem **Unter-Statthalter von Ober-Kanada, Sir Francis Bond Head** angefragt, wie viel Truppen er wohl im Falle der Noth ihm zu Hülfe schicken könne, worauf dieser die Antwort ertheilt haben soll, daß er aller Truppen entbehren könne. Der „**Courier**“ nimmt diese Antwort als wirklich ertheilt an und zieht daraus den **Schluß**, daß **Ober-Kanada** durchaus keine Besorgnisse erzeuge. Ein Theil der ka-

tholischen **Geistlichkeit von Kanada** scheint geneigt, die **Regierung** eifrigst zu unterstützen, wenigstens hatte der **Bischof von Montreal** einen **Hirtenbrief** zu **Gunsen** der **Regierungs-Maßregeln** erlassen, wobei indes die **Blätter der demokratischen Partei** die **Bemerkung** machen, der **Brief** sei in vielen **Kirchspielen** mit **lauter Unzufriedenheit** aufgenommen worden; in **Isle de Noire** habe bei **Verlesung** desselben die ganze **Gemeinde**, mit **Ausnahme** einiger **Engländer** und **alter Frauen**, die **Kirche** verlassen; dasselbe sei in **St. Cyprien** geschehen, wo sich überdies der **Chor** zu **singen** geweigert habe; zu **Acadia** habe man, als der **Priester** den **Brief** zu **verlesen** angefangen, mit **Fußstampfen** und auf **andere Weise** solchen **Lärm** gemacht, daß er das **Verlesen** habe **aufgeben** müssen, nachdem er mit **thranenden Augen** um **ruhiges Anhören** gefleht; zu **St. Charles** habe die **Gemeinde** zwar die **Verlesung** des **Briefes** gestattet, jedoch erst nachdem von **Seiten** des **Priesters** erklärt worden, daß er nur, um seiner **Pflicht** zu **genügen**, dieselbe **vornehme** und **persönlich** durchaus **Sines Sinnes** mit dem **Volke** sei; zu **Chambly** endlich sei die **Unzufriedenheit** so **laut** und **gewaltsam** an den **Tag** gelegt worden, daß der **Geistliche** aus **Besorgniß** die **Kirche** verlassen habe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Dec. 1837	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Rt. G.	Rt. G.
St.-Schuldsch.	4 103	102 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	4 102 1/2	101 1/2
Pr.-Sch. d. Seeh.	— 64 1/2	63 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4 103 1/2	102 1/2
Rm. Int. Sch. do	4 —	102 1/2
Berl. Stadt-Ob.	4 103 1/2	102 1/2
Köntigsb. do.	4 1/2	—
Elbing do.	4 1/2	—
Danz. do. in Th.	— 43 1/2	—
Westpr. Pfdb. A	4 104 1/2	104
Str.-Pz. Pos. do.	4 104 1/2	104 1/2
Distr. Pfandbr.	4 104 1/2	104
Pomm. Pfandbr.	4 105	—
Kur- u. Nm. do.	4 —	100 1/2
do. do. do.	3 1/2 —	99 1/2
Schleffische do	4 —	106 1/2
rückst. C. d. Km.	— 86 1/2	85 1/2
do. do. d. Nm	— 86 1/2	85 1/2
Zinsch. d. Km.	— 86 1/2	85 1/2
do. do d. Nm.	— 86 1/2	85 1/2
Gold al marco	— 215 1/2	214 1/2
Neue Dut.	— 18 1/2	—
Friedrichsd'or	— 13 1/2	13 1/2
And. Goldmün-	— 13 1/2	12 1/2
zen à 5 Thlr.	— 13 1/2	12 1/2
Disconto	— 5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 2. December.

Weizen	1 thl. 14 sgr. — pf.	bis 1 thl. 23 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 9 „ — „	1 „ 13 „ — „
Gerste	— „ 28 „ — „	1 „ 2 „ — „
Hafer	— „ 17 „ — „	— „ 21 „ — „
Rüböl, der Centner	11 thlr.	
Leinöl, „	11 thlr.	

Duedlinburg, d. 29. November. (Nach Wispeln).

Weizen	32 — 35 thl.	Gerste	19 — 20 thl.
Roggen	28 — 30 „	Hafer	13 — 15 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11 thl.		
Rüböl, der Centner	10 1/2 thl.		
Leinöl, „	11 „		

Magdeburg, den 2. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	31 1/2 — 37 1/2 thl.	Gerste	19 — 20 1/2 thl.
Roggen	27 — 28 „	Hafer	13 — 14 1/2 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. December: Nr. 3 und 2 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. December.

Im Kronprinzen: Die Hren. Kaufm. **Teehmann Klein** u. **Paulus a. Magdeburg.** — Hr. Kaufm. **Lehmann a. Berlin.** — Hr. Kaufm. **Molte a. Barmen.** — Hr. Kaufm. **Mänicke a. Leipzig.** — Frau **Ämtm. Koch** m. **Fr. a. Farnstede.**

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. **Fint** u. **Magdeburg.** — Hr. Kaufm. **Sticks** a. **Erfurt.** — Hr. Kaufm. **Wilmann** a. **Magdeburg.** — Hr. Kaufm. **Quenzel** a. **Sangerhausen.** — Hr. Kaufm. **Wagner** a. **Karlsbad.** — Frau **Postmstr. Corlisa** a. **Sierlohn.**

Goldnen Ring: Hr. **Conf.-Rath Dr. Haas** ritter a. **Merseburg.** — Hr. **Pastor Berendes** a. **Altleben.** — Hr. **Ämtm. Degener** a. **Dondorf.** — Hr. **Ämtm. Seiverlich** a. **Ostrow.** — Hr. **Ämtm. Krug** a. **Oberschweditz.** — Hr. Kaufm. **Martin** a. **Frankfurt.** — Hr. Kaufm. **Römer** a. **Aken.**

Goldnen Löwen: Hr. **Geh. Oberberggrath Parocke** a. **Berlin.** — Hr. Kaufm. **Göbchen** a. **Kassel.** — Hr. Kaufm. **Strauß** a. **Weinig.** — Hr. **Leut. v. Kroßigk** a. **Merseburg.** — Hr. **Kellner, Kgl. Silberdiener**, a. **Berlin.** — Hr. Kaufm. **Korenz** a. **Kassel.** — **Fräul. Scharfenberg** a. **Koblenz.**

3 Schwänen: Hr. **Registrator Black** u. Hr. **Kfm. Schönemark** a. **Naumburg.** — Hr. **Gastgeber Leuschner** a. **Gräfenhainchen.** — **Dm. Kayser** u. **Dm. Haten** a. **Eisleben.**

Schwarzen Bär: Hr. **Dr. Mübcke** a. **Halberstadt.** — Hr. **Kammerdiener Richter** a. **Berlin.**